



# LERNSTRATEGIEN IM DAF-UNTERRICHT VERMITTELN UND ANWENDEN

Lehrerfortbildung bei Tandem Hamburg vom  
11.01.16-15.01.16

Wenn man einen Menschen etwas lehrt, wird er es nie lernen (G.B. Shaw)

Maik Kade und Petra Küntzler

# Didaktisierung von Lernstrategien

Bei der Vermittlung von Lernstrategien ist es wichtig, dass diese von Anfang an in den Unterricht integriert werden.

Die verschiedenen Strategien können vom Lehrer nur angeboten werden. Welche Strategien der einzelne Lerner später anwendet, hängt von seinem Lerntyp und seinen Lernerfahrungen ab.

Im folgenden nun ein paar Anregungen zur Vermittlung von Strategien:

## a) Bewusstmachung der eigenen Strategien:

- Fragebogen zum alltäglichen Lernen
- Aufgaben frei lösen lassen. Dabei können z.B. zwei Personen zusammenarbeiten: B beobachtet A beim Lösen einer Aufgabe und stellt hinterher Fragen.
- Die verwendeten Strategien werden erst in Kleingruppen ausgetauscht, dann in der Gruppe gesammelt und besprochen.

## b) Übung und Automatisierung der Strategien

- Der Lehrer bietet Strategien an und lässt sie an bestimmten Aufgaben ausprobieren. Anschließend wird über das Vorgehen reflektiert.
- Die Strategien werden an mehreren Beispielen geübt, bis sie verinnerlicht sind.

## c) Transfer der Strategien

- Die Lerner übertragen die Strategien selbständig auf andere Aufgaben (z.B. während der Unterrichtseinheiten mit freien Aufgaben, bei Projekten...)

## d) Kontrolle des Lernerfolges:

- Die Lerner kontrollieren ihre eigenen Lösungen.
- Sie kontrollieren gegenseitig ihre Lösungen und besprechen die Ergebnisse.
- Kontrolle im Plenum

Das Gewicht wird immer mehr auf Eigenkontrolle gelegt.

## e) Evaluation:

- Die Lerner haben den Erfolg oder Misserfolg bei der Anwendung von verschiedenen Strategien bewertet, sich mit den Mitlernern über andere Lösungswege und deren Ergebnisse ausgetauscht und haben etwas über ihren eigenen Lerntyp erfahren.
- Jetzt sind sie in der Lage zu beurteilen, ob sie ihr bisheriges Lernverfahren und ihre Strategien beibehalten oder ob sie ihr Verhalten und ihre Strategien verändern wollen.

## Wortschatzstrategien:

Problem beim Wortschatzlernen: Unübersichtlichkeit

Wortschatz ist scheinbar endlos und ohne erkennbare Regelmäßigkeit.

Rolle des Lehrers: Hilfe bei der Strukturierung und beim Finden von Regeln geben.

Vokabeln sind komplexe Lerngegenstände.

- phonologische Information
- syntaktische Information
- morphologische Information
- semantische Information
- Information bezüglich des Registers

### 1. Selektion

Möchte ich diese Vokabel lernen?

Zum Behalten neuer Wörter:

### 2. Vokabeldatei

Vorteil: die Menge des zu Lernenden ist überschaubar  
individuelle Ordnungsmöglichkeit (z.B. mit 3 Fächern)

### 3. Verkettungstechniken

Das Lernen neuer Wörter soll durch die Verbindung mit visuellen Vorstellungen erleichtert werden.

Übungen: - 10 beliebige Wörter werden auf Karten geschrieben.

Auf die Rückseiten werden weitere 10 Wörter geschrieben.

Es wird jedes Mal eine Verbindung zwischen den beiden Wörtern gesucht. Durch die Verkettung beider Begriffe kann man sie sich merken.

- Geschichte mit Bewegungsverbren wird nicht nur gehört, sondern die Bewegungen werden ausgeführt.

- Visualisierungen benutzen Bilder und Grafiken als Lernhilfe

Übungen: Die Artikel werden mit maskulinen, femininen und neutralen Bildern (z.B. Löwe, Ballerina, Haus) assoziiert. Es können Plakate angefertigt werden, bei denen entsprechende maskuline, feminine und neutrale Wörter in die Plakate gemalt werden.

Die Silhouette eines Körpers oder Gesichts wird mit den passenden Wörtern beschriftet.

- Schlüsselwortmethode:

Die fremdsprachliche Wortform wird gepaart mit einem klangähnlichen, möglichst konkreten Wort der Muttersprache. Dann wird die visuelle Vorstellung der Bedeutung des Schlüsselworts mit der Bedeutung des zu lernenden fremdsprachlichen Wortes verbunden. Dabei soll das Schlüsselwort deshalb konkret sein, weil solche Worte besser behalten werden als abstrakte. „Rope“ kann man über das deutsche Schlüsselwort „Raupe“ behalten. Man stellt sich eine Raupe auf einem Seil vor.

Übung zum Lernen der Bundespräsidenten

- Loci-Technik:

Orte (z.B. der Körper, ein Zimmer oder der Weg zur Arbeit) werden mit Wörtern verbunden

Übungen: Einkaufsliste mit Körperteilen lernen  
Computerwörter im Elefantenkörper

4. Wörter sortieren:

Wir können uns Wörter besser merken, wenn wir sie geordnet lernen, als wenn wir sie durcheinander lernen.

Übung: eine Gruppe lernt 16 Wörter nach Wortfeldern sortiert, die andere Gruppe lernt sie unsortiert.

- Reihengliederung:  
gradiente Begriffe, wie Wärme, Stimmungen werden in die richtige auf- oder absteigende Reihenfolge gebracht (z.B. flüstern, sprechen, rufen, schreien)
- Klassifizierung  
zueinander gehörende Begriffe werden über- oder untergeordnet  
(das Gemüse: der Kohl, die Zwiebel, die Aubergine)
- Gegenteile  
alt-neu
- Mindmap/ Assoziogramm

5. die Beschäftigung mit (merkwürdigen) Wörtern

Je länger wir und mit den Wörtern beschäftigen, desto besser können wir sie uns merken.

Übung: Bild mit der verfremdeten Kuh

Man kann mit z.B. Tipp-Ex, Schattenbilder oder Silhouettenbilder herstellen oder Bilder verdecken und dann schrittweise aufdecken, damit man nicht gleich auf den ersten Blick erkennt, was sie darstellen. Auch durch das Herstellen von Collagen und Spielen, wie z.B. Memory beschäftigen wir uns intensiv mit Wörtern.

6. Diskussion über die Effizienz von Lernstrategien:

Damit Lerner Strategien erfolgreich anwenden, müssen sie (zumindest zu Beginn) bewusst angewendet werden. So eine Diskussion kann auch mit einem Lernpartner im gegenseitigen Austausch stattfinden.

Übung: Partnerinterview: Wie lernst du Wörter?

## Lesestrategien:

Lesen ist wie Hören eine rezeptive Fertigkeit.

Die Aktivierung des Vorwissens kann das Verstehen erleichtern.

Im Gegensatz zum Hören, gibt es beim Lesen keinen Zeitdruck. Der Leser kann sein Tempo individuell bestimmen und im Text zurückspringen, aber es gibt keine Hilfen wie Gestik und Mimik.

Der Kontext kann wie beim Hören genutzt werden

1. Aktivierung des Vorwissens durch Mindmaps/Assoziogramme/Bilder, etc.

überfliegendes Lesen:

1. Skimming dient der ersten Orientierung ( Worum geht es in dem Text ?)

2. Scanning (Diagonallesen)

Der Leser geht mit einer bestimmten Erwartungshaltung an den Text und sucht gezielt nach einer bestimmten Information oder einem Wort.

Der Blick gleitet über den Text, geht vor und zurück, ohne alles vollständig zu erfassen. Dafür muss das Wort-für-Wort-Lesen überwunden werden.

Strategien für überfliegendes Lesen:

1. Bestimmung der Textsorte

2. Überschriften, Layout, Zeichnungen als Zusatzinformationen nutzen.

3. Suche nach bestimmten Kernbegriffen, die immer wieder auftauchen.

1. Antizipierendes Lesen:

Der Lerner überlegt sich abschnittsweise, ehe er den Text liest, was der Inhalt, bzw. die Hauptaussage sein könnte. (Was kann das Antizipieren ermöglichen?)

2. Überfliegen und Segmentieren größerer Sinneinheiten

3. Eventuell : Erschließen unbekannter Begriffe

Übungen zum überfliegenden Lesen:

Fragenwettbewerb (Beispiel: Vereine)

Fragen zum Text (Wann?/Wo?/Wie ?...) werden auf kleine Zettel geschrieben.

Die Lerner versuchen so schnell wie möglich nacheinander die Fragen zu beantworten, indem sie auf Schlüsselwörter achten. Wer hat am Ende die meisten Fragen beantwortet?

## Textlauf ( Beispiel: Autoindustrie)

Text wird in Abschnitte unterteilt, mit Überschriften versehen und die Abschnitte im Raum verteilt. Die Teilnehmer bekommen in Paaren Fragen zum Text. Sie laufen von Abschnitt zu Abschnitt und versuchen die Fragen zu beantworten. Welche Gruppe ist am schnellsten ?

Textverarbeitendes Lesen:

### 1. Search-Reading (intensives Sinnerfassen)

genaues Verständnis einzelner Wörter und Fakten, des gesamten Zusammenhangs, der Textstruktur usw.

Search-Reading schließt sich häufig an ein textüberfliegendes Lesen an.

## Erschließungstechniken

### 1. Erschließen aus dem Kontext

z.B. durch das Ausnutzen von Kollokationen (mit dem Kopf- nicken)

D.h. man antizipiert Wörter, die mit hoher Wahrscheinlichkeit folgen. oder durch intelligentes Raten, d.h. man fragt sich, welche Wörter logischerweise in den Kontext passen.

Ich gehe früh ins Kino. Ich möchte noch einen guten Platz ergattern.

### 3. Erschließen der fremdsprachlichen Bedeutung durch Ähnlichkeiten zur Muttersprache, einer anderen Fremdsprache oder Internationalismen Problem: Falsche Freunde

### 4. durch Kenntnis von Wortbildungsregeln

Man kann z.B. von Verben oder Adjektiven ausgehend anhand der Endungen (z.B. -ung oder-keit) die dazugehörigen Substantive erkennen

## Übungen: Erschließen der Plattdeutschen Wörter/

Die Teilnehmer löschen in einem Text Wörter/ Wortteile und lassen den Text von ihren Partnern wieder erschließen.

## 2. Visualisieren und Strukturieren

Ziel: wesentliche Textstellen erkennen und Strukturieren des Textes

Strategien: Notizen zum Text als Stichwörter, Abkürzungen, Symbole, Gliederung durch Stichwörter, Markierungen, Zeichen am Rand und Farben  
Überschriften zu einzelnen Abschnitten,  
Achten auf Konnektoren und Strukturwörter

### 3. Kooperieren

Klärung des Textverständnisses durch gemeinsame Bearbeitung des Lesetextes.

Das Ziel kooperativer Leseverfahren ist es, den Lernern zu ermöglichen, autonom, d.h. ohne Hilfe des Lehrers Texte zu bearbeiten. Diese recht anspruchsvolle Aufgabe wird erleichtert, indem jeder eine Teilaufgabe übernimmt, die eventuell wechselt.

Übung : Reziprokes Lesen: Ein Text wird in Abschnitte geteilt, die Klasse in Gruppen (zwischen 4 und 6 Schüler pro Gruppe)

Jeder Lerner bekommt eine Aufgabe: z.B. Vorlesen, Verständnisfragen stellen, Überschrift finden, Zusammenfassen, Wörter im Wörterbuch finden, Hypothesen über den Fortgang der Geschichte aufstellen.

Die Rolle des einzelnen Schülers kann nach jedem Abschnitt wechseln.

## Hörstrategien

Ein akustischer Datenstrom erreicht über das Ohr das Gehirn. Das Gehirn interpretiert den Datenstrom, kategorisiert und vernetzt ihn mit unterschiedlichen Arten von Vor- und Weltwissen.

Da bei Fremdsprachenlernern das Wissen über den Datenstrom (die Sprache) anfangs wenig entwickelt ist, muss bei der Informationsverarbeitung einiges kompensiert werden, um Einzelheiten zu erschließen, die nicht wirklich verstanden wurden.

Im Gegensatz zum Lesen spielt der Zeitfaktor eine Rolle. Man kann nicht beliebig zurückspringen und sich Unverstandenes erneut ansehen. Der Hörer steht unter Stress.

Varietäten erschweren das Verstehen (z.B. Dialekte, Soziolekte)

Gesprochene Sprache unterscheidet sich oft vom Geschriebenen.

Es gibt keine paralingualen Faktoren (z.B. Gestik, Mimik) die das Verstehen erleichtern.

Störgeräusche sind hinderlich beim Verstehen

Man unterscheidet zwischen Strategien, die dem Erschließen der Bedeutung des Hörtextes dienen und solchen, die zum Entlasten des Gedächtnisses dienen.

### Erschließungstechniken

(wie beim Lesen)

#### Strategien, um das Gedächtnis zu entlasten:

##### 1. Fokussieren der Konzentration:

Schüler sollen ihre Aufmerksamkeit nur auf einen oder zwei Aspekte konzentrieren. Bei mehrmaligem Hören und immer spezifischeren Fragestellungen kann man sich dem vollständigen Verstehen annähern.

Schüler sollen eine bestimmte Aussage zu einem Aspekt herausschreiben, der vorher genannt werden muss.

## 2. Vorüberlegungen zum Text:

Schüler können anhand des Titels versuchen, den Inhalt des Textes zu antizipieren, z.B. durch ein Assoziogramm.

3. Achten auf betonte Wörter, da sie oft die Hauptaussagen tragen.

4. Achten auf Sprechersignale und Wörter, die den Text strukturieren z.B. Pausen, Konjunktionen wie „weil“ und sonstige Strukturwörter (erst, dann, schließlich)

## 5. Notieren von Textaussagen:

Lerner notieren Wörter, die sie verstanden haben, um anhand dieser, nicht verstandene Textteile zu erschließen oder bei erneutem Hören zu identifizieren.

## 6. Bitten um langsames Sprechtempo oder Wiederholung:

Funktioniert nur im Gespräch

## Übung: Didaktisierung der Nachrichten der Deutschen Welle:

1. Vorwissen aktivieren. Welche Nachrichten habt ihr gehört ?

2. Beim ersten Hören: Was sind die Themen?

3. Beim zweiten Hören: Wer? Wo? Was? Wann?-Fragen beantworten.

4. Beim dritten Hören: Konkrete Fragen beantworten

## Übung: Didaktisierung „Cello“ von Udo Lindenberg

1. Vorwissen aktivieren: Betrachten des Gemäldes von Lindenberg, das er zu dem Lied gemalt hat. Was ist dargestellt? Warum ist sie so groß und er so klein?

In welcher Beziehung stehen sie zueinander?

2. Vorwissen aktivieren: Wörter im Suchrätsel finden, nach Wortfeldern sortieren.

3. Lied hören: Lückentext ausfüllen, Refrain als Puzzle auseinanderschneiden und wieder zusammensetzen lassen. Alternative: Triomino.

## **Sprechstrategien:**

Sprechen bedeutet immer zu einem gewissen Grad eine Selbstdarstellung.

Man kann in seiner Sprechhandlung scheitern -> Sprechen erfordert Mut.

**Affektive Strategien** sind hier besonders wichtig.

Eine Möglichkeit ist es, sich auf das zu besinnen, was man sicher beherrscht und allen Schwierigkeiten aus dem Weg gehen-> **Vermeidungsstrategien**.

## **Strategien zum Umschreiben unbekannter Wörter:**

1. Benutzen ähnlicher Wörter/Ober- oder Unterbegriffe, z.B. Blume statt Nelke

2. Erfinden neuer Wörter: z.B. Lochmachgerät statt Bohrmaschine

3. Umschreiben (Man benutzt es zum.../ Es ist....)

4. Das entsprechende Wort aus der Muttersprache oder einer anderen Fremdsprache benutzen.
  5. Man benutzt Füllwörter, wie z.B. Dings oder Dingsbums und Ausdrücke um Zeit zu gewinnen, wie z.B. „Aha, interessant“, „Wo wir gerade von....sprechen...“, „irgendwie“, „eigentlich“,.....
  6. Man bittet seinen Gesprächspartner um Hilfe
  7. Man benutzt Gestik und Mimik
- Übungen: das Dingsbums, (Störenfried-)Tabu

Im Unterricht ist es oft schwierig, alle Teilnehmer gleichermaßen an Unterrichtsgesprächen zu beteiligen.

Übungen: Wettspiel mit Redemittelkärtchen, Amerikanische Debatte, Flaschengeschichte, Würfelgeschichte

## Grammatikstrategien

1. Nachschlagen in Grammatikbüchern  
 Voraussetzung: 1. Kenntnis vom Aufbau von Nachschlagewerken  
 2. Beherrschen der grammatischen Terminologie  
 3. Das Interpretieren von Darstellungstechniken beherrschen
2. Grammatikregeln selbständig finden  
 SOS-sammeln-ordnen-sortieren  
 Gefahr: falsche Grammatikregeln werden gelernt
3. Zum Behalten von Grammatikregeln:
  1. Eselsbrücken und Merkverse:  
 Regelmäßige Verben tun nicht weh, vorne ge-, hinten -t  
 Bei Verben mit -ieren kann nichts passieren: ohne ge-, hinten -t
  2. Wörter aus Anfangsbuchstaben oder Endungen machen  
 TeKaMoLo (Wortstellung der freien Angaben)  
 Adenuso-Konnektoren (aber/denn/und/sondern/oder)
  3. Sätze erfinden/ Geschichten erfinden  
 z.B. mit Dativ-Verben
4. Laute und Bilder in einen Sinnzusammenhang stellen  
 z.B. bei den Präteritumformen:  
 schreiben-schrieb (Man kann sich eine schreibende Biene vorstellen)  
 fliegen/ flog (fliegender Offizier)

## 5. Wörter mit Bewegung kombinieren

z.B. bei Steigerungsformen  
groß/größer/am größten

Übung: **Passivpantomime**

## 6. Visualisieren

z.B. beim Genus:

durch unterschiedliche farbige Markierungen der Artikel im Vokabelheft  
/-kartei.

Übung: **Maldiktat**

## 7. Grammatiksongs

Bei YouTube findet man Grammatiksongs zu vielen Themen

## 8. Kooperieren

**Wechselspiele**

## 9. Grammatik in kommunikativen Kontexten gebrauchen.

Dazu eignen sich zum Beispiel Grammatikspiele:

**Black Stories (weil/denn/ Ausdrücke der Vermutung)**

**Klassenspaziergänge (Wenn-Sätze im Konjunktiv II)**

**Satzarten würfeln (verschiedene Konnektoren)**

**Tick-Tack-Bumm: (Vorsilben/ Nachsilben, aber auch Wortfelder)**

**Schiffe versenken (Adjektivdeklinaton)**

## Schreibstrategien:

Planung des Schreibprozesses:

Wie ist die Textstruktur?

Dies kann zum Beispiel durch eine Textgrafik geschehen.

Was möchte ich Schreiben?

Füllen der Textgrafik mit Stichwörtern.

Bei stark reglementierten Schreibanlässen, z.B. formellen Briefen  
(Reklamationsschreiben, Bewerbungsschreiben, Informationsschreiben) können  
Textbausteine vorgegeben, bzw. gemeinsam erarbeitet werden.

**Erstellen einer Checkliste, sowie einer persönlichen Fehlerstatistik:**

**Worauf muss ich beim Schreiben eines Textes achten?**

Übungen zur Rechtschreibung, bzw. zur freien Formulierung von Texten:  
Laufdiktat/ Lauftext  
Lückentext

Übungen zur gemeinsamen Fehlerkorrektur:

1. Fehler aus Lernertexten werden gesammelt und gemeinsam korrigiert.
2. Fehler aus Lernertexten werden gesammelt und mit korrekten Sätzen gemischt. Welche Sätze sind richtig?
3. Grammatikauktion